

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektale Nicht-Subjekte

1. Zu den besonders interessanten Fällen gehören metasemiotische (linguistische) Bezeichnungen, welche die Objekt-Subjekt-Grenze der 2-wertigen Logik, deren Basisdichotomie durch $L = [0, 1]$ bestimmbar ist, überschreiten. In der normalen Argument-Prädikat-Struktur ist dies bekanntlich ausgeschlossen

(1) Hans trinkt Bier.

(2) *Der Stein trinkt Bier.

2. Während bei Argumenten ontische Subjekteigenschaften nur Subjekten und ontische Objekteigenschaften nur Objekten zugeschrieben werden können, gilt diese Regel bei Prädikaten jedoch nur bedingt. Wir beginnen mit dem folgenden Kontrast

(3.a) Hans ist ein Schornsteinfeger.

(3.b) Hans arbeitet als Schornsteinfeger.

Logisch betrachtet, bedeutet (3.a), daß Hans zur Menge der Schornsteinfeger gehört. In (3.b) muß dies jedoch nicht zwingend der Fall sein, denn Hans kann irgendeinen anderen Beruf gelernt haben und trotzdem als Schornsteinfeger arbeiten. Im Ungarischen wird die logische Differenz zwischen (3.a) und (3.b) durch den "Kasus" des formalen Essivs (-ként) ausgedrückt. So bedeutet

(4) Pékként dolgozik a 12 éve raboskodó Károly (Délmagyar, 27.12.2014)

"Der seit 12 Jahren inhaftierte Karl arbeitet als Bäcker".

Die logische Differenz zwischen einem Subjekt in Argument- und einem Subjekt in Prädikatsposition führt ferner dazu, daß Pronominalisierungskontraste auftreten.

(5) Hans_i ist ein Schornsteinfeger_j. Er_i/*Er_j steht morgens früh auf.

Obwohl ein Schornsteinfeger ein Subjekt ist, das Schornsteine fegt, bildet ferner das Prädikat "Schornsteinfeger" für die Schornsteine eine sog. semantische Insel (vgl. Toth 1997, S. 103 ff.).

(6) Hans ist ein Schornstein_i-Feger. *Diese_i sind stark verrusst.

Diese logischen und semantischen Differenzen zwischen Subjekten in Argument- und in Prädikatsposition führen nun dazu, daß auch Objekte auf Subjekte prädiziert werden können

(7) Hans ist ein Arschloch,

worin das prädizierte Objekt also als subjektales Nicht-Subjekt fungiert. Die konverse Prädikationsrelation, daß ein objektales Nicht-Objekt prädiziert wird, ist allerdings ausgeschlossen

(8) *Der Stein ist ein Suffkopp,

so daß sich Sprachen als metasemiotische Systeme also asymmetrisch gegenüber der logischen Konversion zwischen subjektalen Nicht-Subjekten und objektalen Nicht-Objekten verhalten.

Literatur

Toth, Alfred, Entwurf einer Semiotisch-Relationalen Grammatik. Tübingen
1997

2.5.2015